

# Lagebericht

## Die Aufgaben der ÖIAG

Aufgrund des ÖIAG-Gesetzes 2000 (BGBl. I Nr. 24/2000) hatte die ÖIAG im Berichtsjahr 2002 im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- **Privatisierungsmanagement** (Abgabe von Anteilen gegen bestmöglichen Erlös unter Berücksichtigung der Interessen der Unternehmen und unter Wahrung österreichischer Interessen),
- **Beteiligungsmanagement** (Halten von Anteilen und Ausübung der Anteilsrechte bei Unternehmen, an denen die ÖIAG beteiligt ist oder die ihr künftig übertragen werden) sowie
- den Erwerb von Anteilsrechten und die Teilnahme an Kapitalerhöhungen zur Aufrechterhaltung ihres Einflusses.

Der konkrete bisherige Privatisierungsauftrag – erteilt von der Bundesregierung im Sinn des § 7 Abs 1 ÖIAG-Gesetz 2000 in der Hauptversammlung vom 17. Mai 2000 – lautete auf die vollständige Abgabe folgender Unternehmen bzw. Unternehmensanteile:

- Österreichische Staatsdruckerei GmbH
- Dorotheum Auktions-, Versatz- und Bank-Gesellschaft mbH
- Print Media Austria AG
- Flughafen Wien AG
- Österreichische Postsparkasse AG
- Telekom Austria AG
- Austria Tabak AG

Abgesehen von der Telekom Austria AG, bei der die Anteilsrechte der ÖIAG bis auf 47,2 % privatisiert wurden, sind alle angeführten Gesellschaften bzw. Unternehmensanteile bereits zur Gänze veräußert worden. Darüber hinaus hatte die ÖIAG die Privatisierung weiterer Unternehmen oder Anteile an Unternehmen zu prüfen und nach Möglichkeit und Zweckmäßigkeit vorzunehmen.

## Umfeld

Vom konjunkturellen Umfeld gingen für die Tätigkeit der ÖIAG 2002 kaum positive Impulse aus. So war weder die Wirtschaftslage noch die Situation an den internationalen Kapitalmärkten förderlich für weitere Privatisierungen. Auch das innenpolitische Vakuum zwischen den Neuwahlen 2002 und der Regierungsbildung 2003 schränkte den Handlungsspielraum der ÖIAG stark ein.

Die Beteiligungsgesellschaften der ÖIAG selbst – international gesehen kleine bzw. mittelgroße Unternehmen – waren durch die weltweite Rezession vor schwierige Herausforderungen gestellt, die sie jedoch zumeist erfolgreich bewältigten. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der Werthaltigkeit des ÖIAG-Portfolios, das trotz der ungünstigen Umfeldbedingungen auch 2002 stabil blieb.

## Aktivitäten 2002

Im April 2002 führte die voestalpine AG eine Kapitalerhöhung um insgesamt EUR 214,5 Mio durch. An dieser Transaktion nahm auch die ÖIAG teil und zeichnete zum Erwerbkurs von EUR 32,5 pro Aktie auf Basis ihres Bezugsrechts 1.247.400 Aktien im Wert von insgesamt EUR 40,5 Mio. Da die ÖIAG ihre Bezugsrechte nur zu 50 % ausnützte, ging ihr Anteil von zuvor 37,8 % auf 34,7 % zurück.

Ende Juni 2002 konnte ein wichtiger Meilenstein für die künftige Entwicklung der Telekom Austria AG und der mobilkom austria gesetzt werden: Die Telekom Austria AG erwarb unter aktiver Mitwirkung der ÖIAG den von Telecom Italia Mobile gehaltenen Anteil von 25 % an der mobilkom austria um rund EUR 690 Mio zurück und hält somit nunmehr 100 % an der mobilkom austria. Gleichzeitig leitete die Telecom Italia damit den generellen Ausstieg aus ihrem Engagement bei der Telekom Austria ein. Zu diesem Zweck wurde zusätzlich ein Vertrag unterzeichnet, auf dessen Basis die Telecom Italia bereits im November 2002 ihren Anteil an der Telekom Austria AG im Rahmen einer Börsenemission von 29,8 % auf 14,8 % reduziert hat. Diese bemerkenswert erfolgreiche Transaktion hatte auch äußerst positive Auswirkungen auf den Kurs der Telekom Austria-Aktie. Damit endete auch der Syndikatsvertrag zwischen ÖIAG und Telecom Italia.

Auf Grundlage ihres Privatisierungsauftrags hat die ÖIAG im März 2002 (Closing) die Strohal Rotationsdruck GmbH, deren Obergesellschaft Print Media Austria AG mit Vertrag vom 8. Juni 2001 mit der ÖIAG verschmolzen worden war, veräußert. Der Privatisierungserlös betrug EUR 27,8 Mio.

Im September 2002 wurde der Vertrag über die Veräußerung der Postbus AG an die Österreichischen Bundesbahnen unterzeichnet. Diese Transaktion ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts Gegenstand einer kartellrechtlichen Prüfung. Eine positive Entscheidung der Kartellbehörden vorausgesetzt, wird die effektive Umsetzung des Verkaufs in 2003 erwartet.

Sehr erfolgreich verliefen im Berichtszeitraum die Initiativen der ÖIAG, im Rahmen des Beteiligungsmanagements die Wertsteigerung der einzelnen Portfoliounternehmen zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem international renommierten Beratungsunternehmen Stern Stewart & Co. wurde das bereits 2001 bei einzelnen Beteiligungsunternehmen etablierte, auf die Steigerung des EVA (Economic Value Added) abgestellte Steuerungs- und Vergütungssystem weiter ausgebaut. Durch die in den Beteiligungsunternehmen konsequent verfolgte Wertsteigerungsstrategie konnte für das ÖIAG-Portfolio 2002 ein EVA-Zuwachs von mehr als EUR 200 Mio erzielt werden.

## ÖIAG-Portfolio mit stabilem Wert

Trotz negativer Entwicklung auf den internationalen Aktienmärkten und widriger Konjunkturbedingungen konnte das ÖIAG-Portfolio seinen Wert in den letzten beiden Jahren insgesamt halten.

Zum 31. Dezember 2002 repräsentierte das Portfolio aller ÖIAG-Beteiligungen einen Gesamtwert von rund EUR 4,7 Mrd. Dem stand eine Nettoverschuldung von rund EUR 2 Mrd gegenüber. Daraus ergibt sich eine deutliche Überdeckung von EUR 2,7 Mrd bzw. 135 %.

## Ergebnis 2002

Wichtigste ergebnisrelevante Faktoren für die ÖIAG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002:

- Die Erlöse aus Privatisierungen betrafen lediglich den Verkauf der Strohal Rotationsdruck GmbH um EUR 27,8 Mio (Privatisierungserlöse 2001: EUR 925,0 Mio) sowie einige Immobilien.
- Die Beteiligung an der VA TECH wurde wegen der negativen Kursentwicklung um insgesamt EUR 33,1 Mio abgewertet. Weiters wurde die Beteiligung an der IMIB um EUR 1,5 Mio abgewertet, nachdem dieser Gesellschaft rückwirkend zum 31. Dezember 2002 ein Gesellschafterzuschuss gewährt werden musste. Somit muss die IMIB kein negatives Eigenkapital ausweisen.
- Die Bilanzierung von Nachschussverpflichtungen an die Allgemeine Pensionskasse (APK) für leistungsorientierte Pensionszusagen aus der ehemaligen Verstaatlichten Industrie belastete das Ergebnis mit rund EUR 20 Mio.
- Für Sanierungsmaßnahmen beim Alt-Bergbau LAKOG wurden in der Bilanz rund EUR 7 Mio zusätzlich rückgestellt.
- Positiv wirkte sich im Berichtszeitraum die Reduktion des Personalstands der ÖIAG aus, der 2002 mit 50 Personen im Schnitt um rund 7 % unter dem Niveau von 2001 lag. Damit konnte auch der laufende Personalaufwand (ohne Aufwendungen für Altersvorsorge) um EUR 1,3 Mio bzw. rund 17 % verringert werden.
- Auch die Sachaufwendungen – insbesondere die Beratungskosten – lagen im Berichtszeitraum mit einem Rückgang von rund 30 % deutlich unter dem Vorjahreswert.

Der Jahresabschluss der ÖIAG zum 31. Dezember 2002 weist vor diesem Hintergrund einen Jahresfehlbetrag von EUR 79,8 Mio aus (2001: Jahresüberschuss von EUR 187,2 Mio).

Die Bilanzsumme der ÖIAG hat sich im Verlauf des Jahres 2002 um insgesamt EUR 136,0 Mio bzw. 2 % verringert. Die Struktur der Bilanz ist dabei im Wesentlichen unverändert geblieben.

Insgesamt hat sich der Buchwert der Beteiligungen von EUR 2.865,4 Mio auf EUR 2.826,7 Mio verändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Tilgungen im Ausmaß von rund EUR 53 Mio reduziert.

Das Eigenkapital hat sich auf Basis der Ergebnisentwicklung 2002 von EUR 2.710,7 Mio auf EUR 2.631,1 Mio verringert. Die Eigenkapitalquote lag damit zum Bilanzstichtag bei 48,2 % (31.12.2001: 48,4 %).

## Ausblick

Die Aufgaben der ÖIAG im Geschäftsjahr 2003 ergeben sich weiterhin aus dem ÖIAG-Gesetz sowie aus dem daraus abgeleiteten, von der Bundesregierung jeweils für eine Legislaturperiode beschlossenen Privatisierungsauftrag.

Mit 1. April 2003 hat die Österreichische Bundesregierung der ÖIAG einen für die neue Legislaturperiode geltenden Privatisierungsauftrag erteilt, der die 100 %-ige Abgabe der Beteiligungen an den Gesellschaften

- BÖHLER-UDDEHOLM AG,
- VA Technologie AG,
- voestalpine AG sowie
- ÖIAG-Bergbauholding AG

vorsieht.

Des Weiteren beinhaltet der Privatisierungsauftrag die Abgabe von bis zu 100 % der Beteiligung an der Telekom Austria AG sowie die Suche nach einem strategischen Partner für die Österreichische Post AG als ersten Privatisierungsschritt.

Die ÖIAG hat die Abgabe dieser Beteiligungen unter möglichst weitgehender Einhaltung bestimmter, österreichische Interessen wahrer Auflagen vorzunehmen. Im Vordergrund steht dabei die Maximierung der Privatisierungserlöse sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen.

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements wird die bereits in der Vergangenheit erfolgreiche Wertsteigerungsstrategie konsequent weitergeführt, sodass für das ÖIAG-Portfolio auch für 2003 von einem weiteren wesentlichen EVA-Zuwachs ausgegangen werden kann.

Abhängig vom Volumen und der Zeitfolge der künftigen Privatisierungen sowie von den Änderungen des ÖIAG-Gesetzes wird die ÖIAG auch den Kurs ihrer weiteren Entschuldung fortsetzen.

Wien, am 3. Juli 2003

Der Vorstand

Dr. Peter Michaelis e.h.

Dipl.-Ing. Rainer Wiettsch e.h.

## Bilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva			Stand	Stand
	EUR	EUR	31.12.2002	31.12.2001
			EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, Rechte	385.730,75			118
2. Geleistete Anzahlungen	0,00			187
		<b>385.730,75</b>		<b>305</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 3.197.604,08 (2001: TEUR 3.586)	3.197.604,08			4.950
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	732.134,22			645
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00			159
		<b>3.929.738,30</b>		<b>5.754</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	2.826.657.104,73			2.865.427
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.558.804,22			24.839
3. Sonstige Ausleihungen	31.915,46			54
		<b>2.852.247.824,41</b>		<b>2.890.320</b>
			<b>2.856.563.293,46</b>	<b>2.896.379</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.047,14			6.042
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	352.288,60			295
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.026.309,34			7.729
		<b>10.412.645,08</b>		<b>14.066</b>
<b>II. Wertpapiere und Anteile</b>				
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile		213.711.111,84		167.648
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		405.429.187,39		544.355
			<b>629.552.944,31</b>	<b>726.069</b>
<b>C. Rückforderungsansprüche für Verbindlichkeiten, deren Zinsen und Rückzahlungen von der Republik Österreich an die ÖIAG refundiert werden</b>			1.977.872.348,43	1.977.872
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
1. Disagio, Fremdkapitalbeschaffungskosten		15.328,88		21
2. Sonstige		33.573,58		9
			<b>48.902,46</b>	<b>30</b>
			<b>5.464.037.488,66</b>	<b>5.600.350</b>

Passiva			Stand	Stand
	EUR	EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundkapital		363.365.000,00		363.365
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	1.780.062.343,28			1.780.062
2. Nicht gebundene	190.244.037,85			190.244
		<b>1.970.306.381,13</b>		<b>1.970.306</b>
III. Gewinnrücklagen (Gesetzliche Rücklage)		36.336.417,08		36.337
IV. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag EUR 340.707.937,30 (2001: TEUR 152.613)		261.096.877,76		340.708
			<b>2.631.104.675,97</b>	<b>2.710.716</b>
<b>B. Sonstige unversteuerte Rücklagen</b>			35.552,79	190
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		1.347.837,00		1.414
2. Rückstellungen für Pensionen		1.730.699,00		1.716
3. Sonstige Rückstellungen		121.967.498,82		119.068
			<b>125.046.034,82</b>	<b>122.198</b>
<b>D. Verbindlichkeiten, deren Zinsen und Rückzahlungen von der Republik Österreich an die ÖIAG refundiert werden</b>				
davon durch Rückforderungsansprüche nicht gedeckt		1.977.872.348,43		1.981.619
		0,00		-3.747
			<b>1.977.872.348,43</b>	<b>1.977.872</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Nachrangiges Gesellschafterdarlehen		67.619.305,34		67.986
2. Anleihen		0,00		2.180
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		611.659.288,94		664.555
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.899.620,09		3.874
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		29.573.096,82		25.539
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern EUR 11.436,00 (2001: TEUR 41)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 65.526,72 (2001: TEUR 66)		18.227.565,46		25.240
			<b>729.978.876,65</b>	<b>789.374</b>
			<b>5.464.037.488,66</b>	<b>5.600.350</b>
Haftungsverhältnisse			0,00	3.724

# Anlagenspiegel

gemäß § 226 (1) HGB per 31. Dezember 2002

	Vortrag 1.1.2002 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, Rechte	231.555,31	263.876,27	187.015,26	9.940,67
2. Geleistete Anzahlungen	187.015,26	0,00	-187.015,26	0,00
	<b>418.570,57</b>	<b>263.876,27</b>	<b>0,00</b>	<b>9.940,67</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) Bebaute Grundstücke				
Grundwert	224.541,85	0,00	0,00	224.541,85
Gebäudewert	8.335.082,44	0,00	0,00	8.217.693,88
b) Unbebaute Grundstücke	3.401.052,06	0,00	0,00	188.423,93
	<b>11.960.676,35</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.630.659,66</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	673.040,17	0,00	0,00	673.040,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.956.293,46	235.943,12	159.168,00	394.799,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	159.168,00	0,00	-159.168,00	0,00
	<b>15.749.177,98</b>	<b>235.943,12</b>	<b>0,00</b>	<b>9.698.499,36</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	3.993.954.327,01	42.040.500,00	0,00	56.656.118,03
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	25.912.694,60	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	54.444,05	0,00	0,00	22.528,59
	<b>4.019.921.465,66</b>	<b>42.040.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>56.678.646,62</b>
	<b>4.036.089.214,21</b>	<b>42.540.319,39</b>	<b>0,00</b>	<b>66.387.086,65</b>

Stand 31.12.2002 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert 31.12.2002 EUR	Buchwert 31.12.2001 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen EUR
672.506,17	286.775,42	385.730,75	118.308,23	180.200,10	0,00
0,00	0,00	0,00	187.015,26	0,00	0,00
<b>672.506,17</b>	<b>286.775,42</b>	<b>385.730,75</b>	<b>305.323,49</b>	<b>180.200,10</b>	<b>0,00</b>
0,00	0,00	0,00	224.541,85	0,00	0,00
117.388,56	117.388,56	0,00	1.363.234,62	163.634,08	0,00
3.212.628,13	15.024,05	3.197.604,08	3.361.859,57	0,00	0,00
<b>3.330.016,69</b>	<b>132.412,61</b>	<b>3.197.604,08</b>	<b>4.949.636,22</b>	<b>163.634,08</b>	<b>0,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.956.605,05	2.224.470,83	732.134,22	645.008,20	307.127,77	0,00
0,00	0,00	0,00	159.168,00	0,00	0,00
<b>6.286.621,74</b>	<b>2.356.883,44</b>	<b>3.929.738,30</b>	<b>5.753.812,42</b>	<b>470.761,85</b>	<b>0,00</b>
3.979.338.708,98	1.152.681.604,25	2.826.657.104,73	2.865.426.916,01	34.584.000,00	0,00
25.912.694,60	353.890,38	25.558.804,22	24.838.518,83	18.242,50	738.527,89
31.915,46	0,00	31.915,46	54.444,08	0,00	0,00
<b>4.005.283.319,04</b>	<b>1.153.035.494,63</b>	<b>2.852.247.824,41</b>	<b>2.890.319.878,92</b>	<b>34.602.242,50</b>	<b>738.527,89</b>
<b>4.012.242.446,95</b>	<b>1.155.679.153,49</b>	<b>2.856.563.293,46</b>	<b>2.896.379.014,83</b>	<b>35.253.204,45</b>	<b>738.527,89</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit von 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2002

	2002 EUR	2002 EUR	2001 TEUR	2001 TEUR
1. Umsatzerlöse		183.475,05		232
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	13.080.470,01		695	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	268.329,46		3.547	
c) Übrige	2.595.026,23	15.943.825,70	4.608	8.850
3. Personalaufwand				
a) Löhne	0,00		56	
b) Gehälter	4.979.944,58		5.088	
c) Aufwendungen für Abfertigungen	343.771,22		1.307	
d) Aufwendungen für Altersversorgung	19.971.606,13		11.238	
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	870.491,34		1.072	
f) Sonstige Sozialaufwendungen	113.342,91	-26.279.156,18	101	-18.862
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-650.961,95		-1.169
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 20 fallen	17.325,02		50	
b) Übrige	22.490.258,01	-22.426.583,03	30.064	-30.114
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)		<b>-33.229.400,41</b>		<b>-41.063</b>
7. Erträge aus Beteiligungen		98.594.809,37		472.256
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.139.888,83		1.121
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.996.559,38		31.148
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		813.315,18		834.267
11. Aufwand aus dem Genussrechtsanspruch des Bundes		0,00		-626.101
12. Aufwand aus Kursverlusten aus dem Finanzbereich		-8.749.395,96		-11.475
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				
a) Abschreibungen	18.242,50		8	
b) Aufwendungen aus Beteiligungen	34.584.000,00	-34.602.242,50	262.620	-262.628
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-130.725.634,96		-197.947
15. Zwischensumme aus Z 7 bis 14 (Finanzerfolg)		<b>-46.532.700,66</b>		<b>240.641</b>
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>-79.762.101,07</b>		<b>199.578</b>

	2002 EUR	2002 EUR	2001 TEUR	2001 TEUR
17. Außerordentliche Erträge		0,00		30.276
18. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-42.622
19. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-12.364
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.500,00		-3
<b>21. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-79.765.601,07</b>		<b>187.229</b>
22. Auflösung unverteuerter Rücklagen		154.541,53		866
<b>Jahresverlust/-gewinn</b>		<b>-79.611.059,54</b>		<b>188.095</b>
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		340.707.937,30		152.613
<b>24. Bilanzgewinn</b>		<b>261.096.877,76</b>		<b>340.708</b>

## Entwicklung der unverteuerten Rücklagen

	Stand 1.1.2002 EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2002 EUR
<b>Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG</b>			
1998	96.936,34	96.936,34	0,00
1999	93.036,98	57.546,33	35.490,65
2000	121,00	58,86	62,14
	<b>190.094,32</b>	<b>154.541,53</b>	<b>35.552,79</b>

# Anhang

## A. Grundsätzliche Ausführungen

Die Gesellschaft befindet sich im alleinigen Eigentum der Republik Österreich.

Die Gesellschaft wurde durch das ÖIG-Gesetz, BGBl. Nr. 23/1967, geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 439/1984, errichtet. In weiterer Folge kam es zu mehreren, die Rechtsgrundlage der Gesellschaft betreffenden Gesetzesänderungen.

Mit dem Bundesgesetz über die Neuordnung der Rechtsverhältnisse der Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft und der Post und Telekombeteiligungsverwaltungsgesellschaft (ÖIAG-Gesetz 2000), BGBl. I Nr. 24/2000, wurde die Gesellschaft auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt.

Der Jahresabschluss basiert auf dem im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2003 geänderten ÖIAG-Gesetz 2000. Aus derzeitiger Sicht wird erwartet, dass die im Nationalrat bereits beschlossene Gesetzesänderung im August 2003 in Kraft treten wird.

Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft sind gemäß § 1 Abs. 2 ÖIAG-Gesetz 2000 die Abgabe von Anteilen (Privatisierungsmanagement), das Halten, die Verwaltung und die Ausübung von Anteilsrechten (Beteiligungsmanagement) an Unternehmen, an denen die ÖIAG beteiligt ist oder die ihr künftig durch Bundesgesetz oder Rechtsgeschäft übertragen werden (Beteiligungsgesellschaften), sowie der Erwerb von Anteilsrechten gemäß § 9 Abs. 2 und 3 ÖIAG-Gesetz 2000.

Durch das ÖIAG-Gesetz 2000 wurde dem Bund ein obligatorischer Genussrechtsanspruch auf 80 % der Gewinne aus Privatisierungen von Beteiligungsgesellschaften eingeräumt, der mit der Höhe der Rückforderungsansprüche für Verbindlichkeiten, deren Zinsen und Rückzahlungen von der Republik Österreich an die ÖIAG refundiert werden, begrenzt ist. 20 % der Gewinne dienen zur Tilgung des in der Bilanz der ÖIAG ausgewiesenen nachrangigen Gesellschafterdarlehens. Nach Tilgung des Gesellschafterdarlehens erhöht sich der Anspruch des Bundes auf 100 % der Gewinne aus Privatisierungen von Beteiligungsgesellschaften.

Die bestehenden Haftungen des Bundes für Verbindlichkeiten der ÖIAG und der Post und Telekombeteiligungsgesellschaft werden bis zur Tilgung dieser Verbindlichkeiten aufrechterhalten.

Auf der Grundlage des Privatisierungsauftrags hat die ÖIAG in 2002 die Strohal Rotationsdruck GmbH veräußert und Vorarbeiten für die Privatisierung weiterer Gesellschaften geleistet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung ist nach Going-Concern-Gesichtspunkten unter Anwendung des Vorsichts- und des imparitätischen Realisationsprinzips erfolgt. Die Gliederung entspricht den gesetzlichen Vorschriften, bisherige Bilanzierungsgrundsätze wurden beibehalten. Die im Berichtsjahr angewandten Bewertungsmethoden haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen erfahren. Bilanzierungshilfen wurden nicht in Anspruch genommen.

### Anlagevermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze betragen 25–33,3 %.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen, die grundsätzlich nach der linearen Methode ermittelt werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 400,-) werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Der planmäßigen Abschreibung beim Sachanlagevermögen liegen folgende Abschreibungssätze zugrunde:

Bauten:	1,7–10 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung und Technische Anlagen:	10–25 %

Anteile an Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Dauernden Wertminderungen wird durch den Ansatz von außerplanmäßigen Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderungen zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich mit Nennwerten bzw. mit den niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag bewertet.

## Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Forderungen werden abgezinst.

## Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt. Dabei wird das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 6 % p.a. angewendet. Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines 3,5 %-igen Rechnungszinssatzes und der Teilwertmethode ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Tabellen AVÖ 1999-P (Angestellte).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die bis zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbeträge werden nach dem Niederst- bzw. Höchstwertprinzip bewertet.

## B. Erläuterung der Bilanz

### a. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen im folgenden Geschäftsjahr EUR 0,43 Mio. Der Gesamtbetrag der folgenden fünf Jahre beläuft sich auf EUR 2,16 Mio.

### b. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

Die Wertpapiere beinhalten Investmentfondsanteile zur Wertpapierdeckung für die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläen, sowie für allfällige Nachschussverpflichtungen für an die APK Pensionskasse übertragene Rückstellungen.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten am Bilanzstichtag ein langfristiges Darlehen von EUR 0,03 Mio; davon haben EUR 0,02 Mio eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### c. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Posten	Bilanzwert EUR Mio
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	0,03 (6,04)
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	0,35 (0,29)
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (im Vorjahr)	10,03 (7,73)
<b>Summe</b> <b>(Summe Vorjahr)</b>	<b>10,41</b> <b>(14,06)</b>

### d. Rückforderungsansprüche für Verbindlichkeiten, deren Zinsen und Rückzahlungen von der Republik Österreich an die ÖIAG refundiert werden

Gemäß § 14 Abs. 5 des ÖIAG-Gesetzes 2000 erlischt die Refundierungsverpflichtung des Bundes in dem Ausmaß, in dem ihr nach Maßgabe des Zufließens von Privatisierungsgewinnen bei der ÖIAG entstandene Genussrechtsansprüche gemäß § 13 Abs. 2 aufrechenbar gegenüberstehen (§ 1348 ABGB). Im Jahr 2002 entstanden keine Genussrechtsansprüche des Bundes. Die Rückforderungsansprüche blieben daher zum 31. Dezember 2002 mit EUR 1.977,87 Mio unverändert.

### e. Rechnungsabgrenzungsposten

Die ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem 31. Dezember 2002, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### f. Grundkapital

Das Grundkapital von EUR 363.365.000,- ist geteilt in 5.000 Stück Aktien.

### g. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem Vorsorgen für Beteiligungen in Höhe von EUR 26,16 Mio, Vorsorgen für nicht verbrauchte Urlaube, Jubiläumsgelder und sonstige Personalaufwendungen (EUR 39,34 Mio) und eine Vorsorge für den Entschädigungsfonds (EUR 33,34 Mio).

### h. Verbindlichkeiten, deren Zinsen und Rückzahlungen von der Republik Österreich refundiert werden

Diese Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1.977,87 Mio.

### i. Verbindlichkeiten

Posten	Mit einer Rest-	Mit einer Rest-	Bilanzwert
	laufzeit bis zu einem Jahr	laufzeit von mehr als einem Jahr	
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Gesellschafterdarlehen	67,62	0,00	67,62
(im Vorjahr)	(67,99)	(0,00)	(67,99)
Anleihen	0,00	0,00	0,00
(im Vorjahr)	(2,18)	(0,00)	(2,18)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	345,47	266,19	611,66
(im Vorjahr)	(61,64)	(602,91)	(664,55)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,90	0,00	2,90
(im Vorjahr)	(3,87)	(0,00)	(3,87)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29,57	0,00	29,57
(im Vorjahr)	(25,54)	(0,00)	(25,54)
sonstige Verbindlichkeiten	18,23	0,00	18,23
(im Vorjahr)	(25,24)	(0,00)	(25,24)
<b>Summe</b>	<b>463,79</b>	<b>266,19</b>	<b>729,98</b>
<b>(Summe Vorjahr)</b>	<b>(186,46)</b>	<b>(602,91)</b>	<b>(789,37)</b>

Der § 13 Abs. 1 des ÖIAG-Gesetzes 2000 sieht vor, dass 20 % der Gewinne aus Privatisierungen von Beteiligungsgesellschaften zur Tilgung des nachrangigen Gesellschafterdarlehens zu verwenden sind. Die Restlaufzeit des Gesellschafterdarlehens ist daher von der Erzielung von Gewinnen aus Privatisierungen abhängig.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 19,88 Mio nach dem 31. Dezember 2007 fällig.

Den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – sie gingen im Rahmen des ÖIAG-Gesetzes 2000 durch Verschmelzung auf die ÖIAG über – von EUR 611,66 Mio stehen Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten von zusammen EUR 619,13 Mio gegenüber, die entsprechend dem ÖIAG-Gesetz zur Tilgung heranzuziehen sind, aus denen aber auch die Zinszahlungen 2003 für die Verbindlichkeiten mit Refundierungsverpflichtung des Bundes zu leisten sind.

## C. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

### a. Umsatzerlöse

	2002	2001
	EUR Mio	EUR Mio
Umlagen	0,07	0,07
Sonstige	0,11	0,16
<b>Umsatzerlöse Inland</b>	<b>0,18</b>	<b>0,23</b>

### b. Sonstige betriebliche Erträge

	2002	2001
	EUR Mio	EUR Mio
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	13,08	0,69
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,27	3,55
übrige	2,59	4,61
	<b>15,94</b>	<b>8,85</b>

Die übrigen betrieblichen Erträge 2002 beinhalten vor allem laufende Erträge wie Mietenerträge und Kostenvergütungen.

### c. Personalaufwand

	2002	2001
	EUR Mio	EUR Mio
Löhne	0,00	0,05
Gehälter	4,98	5,09
Aufwendungen für Abfertigungen	0,35	1,31
Aufwendungen für Altersversorgung	19,97	11,24
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	0,87	1,07
sonstige Sozialaufwendungen	0,11	0,10
	<b>26,28</b>	<b>18,86</b>

### d. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2002	2001
	EUR Mio	EUR Mio
Steuern, soweit sie nicht unter Steuer vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,02	0,05
übrige	22,41	30,06
	<b>22,43</b>	<b>30,11</b>

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind neben Aufwendungen für die Privatisierung von Beteiligungsgesellschaften unter anderem Betriebs- und Verwaltungskosten für Liegenschaften, Mieten, Honorare, Wertberichtigungen enthalten.

### e. Beteiligungsergebnis

	2002	2001
	EUR Mio	EUR Mio
	98,59	472,26
Dividendenerträge	-34,58	-262,63
Aufwendungen aus Beteiligungen	<b>64,01</b>	<b>209,63</b>

### f. Zinsenergebnis

	2002	2001
	EUR Mio	EUR Mio
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27,00	31,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-130,73	-197,95
	<b>-103,73</b>	<b>-166,80</b>

### g. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Erträge von EUR 0,81 Mio stammen im Wesentlichen aus der Zuschreibung zu Wertpapieren.

### h. Aufwand aus Kursverlusten aus dem Finanzbereich

Auf Grund des im Vergleich zum Buchkurs höheren Kurses ergibt sich bei den Verbindlichkeiten in Schweizer Franken für das Geschäftsjahr 2002 ein Kursverlust in Höhe von EUR 8,75 Mio.

### i. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beträgt EUR 261,10 Mio. Entsprechend dem ÖIAG-Gesetz 2000 ist es primäres Ziel, auf der Grundlage einer mittel- und langfristigen Finanzplanung liquide Mittel zur Tilgung des nachrangigen Gesellschafterdarlehens und der Refundierungsansprüche sowie zur Tilgung der durch die Verschmelzung auf die ÖIAG übergegangenen Verbindlichkeiten zu verwenden. Der Bilanzgewinn unterliegt den allgemeinen aktienrechtlichen Bestimmungen über die Gewinnverteilung. Nach dem ÖIAG-Gesetz hat der Vorstand in den Vorschlag über die Gewinnverteilung eine Vorschaurechnung aufzunehmen, in welchem Ausmaß Privatisierungserlöse für das laufende und das folgende Geschäftsjahr für Zinsenzahlungen auf Grundlage einer vorsichtigen Finanzplanung benötigt werden.

## D. Organe, Arbeitnehmer

a. In 2002 waren im Jahresdurchschnitt in der ÖIAG 50 (Vorjahr: 54) Dienstnehmer beschäftigt

### b. Pensionen und Abfertigungen

Aufwand für Abfertigungen	2002 EUR Mio	2001 EUR Mio
Vorstand und leitende Angestellte	0,19	1,10
Sonstige Arbeitnehmer	0,15	0,20
<b>Summe</b>	<b>0,34</b>	<b>1,30</b>

Aufwand für Pensionen	2002 EUR Mio	2001 EUR Mio
Vorstand und leitende Angestellte	0,56	0,50
Sonstige Arbeitnehmer	19,41	10,74
<b>Summe</b>	<b>19,97</b>	<b>11,24</b>

Der Anstieg der Pensionen für sonstige Arbeitnehmer resultiert aus Nachschussverpflichtungen für Pensionen, die zur Gestionierung an die APK Pensionskasse AG übertragen worden sind; die zum 31. Dezember 2002 passivierten Nachschussverpflichtungen ergaben sich aus dem negativen Veranlagungserfolg der betreffenden Veranlagungs- und Risikogemeinschaft und der Umstellung der versicherungsmathematischen Berechnungsgrundlagen auf die Tabellen AVÖ 1999-P (Angestellte). Diese Tabellen basieren auf der gestiegenen Lebenserwartung der Leistungsempfänger. Die Pensionsverpflichtungen (Leistungsempfänger am 31. Dezember 2002: 402 Personen) stammen vor allem aus früheren Verschmelzungen von Firmen (Vereinigte Edelstahlwerke AG/Austrian Industries AG) auf die ÖIAG.

c. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 0,18 Mio.

### d. Vorstand

Dr. Peter MICHAELIS  
Dipl.-Ing. Rainer WIELTSCH (seit 1. Mai 2002)

**e. Aufsichtsratsmitglieder****Dipl.-Bwt. Alfred H. HEINZEL***Vorsitzender*

Geschäftsführer der Heinzl, Bunzl Beteiligungs- und Liegenschaftsverwaltungs (Holding) GmbH

**Prof. Dipl.-Ing. Jürgen HUBBERT***Erster stellvertretender Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands der Daimler Chrysler AG, Geschäftsfeld Mercedes-Benz PKW und Smart

**Prof. DDr. Hellwig TORGLER***Zweiter stellvertretender Vorsitzender*

Rechtsanwalt, Schönherr Rechtsanwälte

**Dr. Paul ACHLEITNER**

Mitglied des Vorstands der Allianz AG

**Dr. Karl BÜCHE**

Vorsitzender des Vorstands der BBAG Österreichische Brau-Beteiligungs-AG (seit 28. Juni 2002)

**Dr. Astrid GILHOFER**

Mitglied des Vorstands der P Beteiligungs AG (seit 28. Juni 2002)

**Dr. Cornelius GRUPP**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der CAG Holding GmbH (bis 28. Juni 2002)

**Franz RAUCH**

Geschäftsführer der RAUCH Fruchtsäfte GmbH (bis 28. Juni 2002)

**Veit SCHALLE**

Vorsitzender des Vorstands der REWE Austria AG

**Dr. Veit SORGER**

Vorsitzender des Vorstands der Frantschach AG

**Dr. Paul TANOS**

Geschäftsführender Gesellschafter der P. TANOS Immo- und Consulting GmbH (bis 28. Juni 2002)

**Dr. Erich WIESNER**

Geschäftsführer der Wiesner-Hager Baugruppe GmbH

**KR Ing. Siegfried WOLF**

Präsident &amp; CEO der Magna Steyr AG &amp; Co KG (seit 28. Juni 2002)

**Ing. Leopold ABRAHAM**

Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der OMV AG

**Anton BENEDER**

Vorsitzender der Konzernvertretung der VA TECH ELIN EBG GmbH (seit 6. Juni 2002)

**Gerhard FRITZ**

Vorsitzender des Zentralausschusses der Österreichische Post AG

**Erich HUHNDORF**

Vorsitzender des Zentralausschusses der Telekom Austria AG

**Josef LETTMAIER**

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats der Elin EBG Elektrotechnik GmbH (bis 15. März 2002)

**Helmut OBERCHRISTL**

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats der voestalpine Stahl Linz GmbH

## E. Beteiligungsspiegel

Firma	Sitz	Angaben für Eigenkapital bzw. Ergebnis	Eigenkapital EUR Mio	Anteil am Kapital %	Jahresüberschuss (Fehlbetrag) EUR Mio
APK Pensionskasse AG	Wien	2001	13,76	27,3	-0,27
Austrian Airlines Österreichische Luftverkehrs AG	Wien	2002	345,60	39,7	-73,30
BÖHLER-UDDEHOLM AG	Wien	2002	370,94	25,0	25,71
IMIB AG	Linz	2001	17,63	100,0	-3,32
ÖIAG-Bergbauholding AG	Wien	2002	14,17	100,0	0,45
Österreichische Post AG	Wien	2002	671,49	100,0	18,73
Österreichische Postbus AG	Wien	2002	77,34	100,0	-12,71
OMV AG	Wien	2002	1.913,87	35,0	219,92
SCHOELLER-BLECKMANN GmbH	Ternitz	2002	3,79	99,0	0,14
Telekom Austria AG	Wien	2002	2.018,50	47,2	-92,81
VOEST-ALPINE TECHNOLOGIE AG	Linz	2002	400,35	24,0	-15,99
VOEST-ALPINE AG	Linz	2002/2003	1.110,57	34,7	80,32
VOEST-ALPINE Steinel GmbH	Linz	2002	0,12	100,0	0,00

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresüberschuss (Fehlbetrag) betreffen die Einzelabschlüsse der genannten Gesellschaften.

Durch das Bundesgesetz vom 26. April 2000, das am 17. Mai 2000 in Kraft getreten ist (ÖIAG-Gesetz 2000), wird die Bildung eines Konzernverhältnisses zwischen der ÖIAG und ihren Beteiligungsgesellschaften ausdrücklich ausgeschlossen.

Die ÖIAG hat darauf hinzuwirken, dass bei von ihr unmittelbar mehrheitlich gehaltenen Beteiligungen die zur Herstellung möglichst günstiger Voraussetzungen für die Privatisierung erforderlichen Maßnahmen gesetzt werden. Nur zur Erreichung dieser Ziele kann die ÖIAG Weisungen erteilen und Richtlinien erlassen.

Wien, am 3. Juli 2003

Der Vorstand

Dr. Peter Michaelis e.h.

Dipl.-Ing. Rainer Wieltch e.h.

# Bestätigungsvermerk

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt. Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Der Jahresabschluss wurde auf Grund der Vorschriften des im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2003 geänderten ÖIAG-Gesetzes 2000 aufgestellt. Das Budgetbegleitgesetz 2003 wurde am 11. Juni 2003 im Nationalrat beschlossen, ist aber bis zum Testzeitpunkt noch nicht in Kraft getreten. Der vorliegende Bestätigungsvermerk erfolgt daher unter der aufschiebenden Bedingung, dass das im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2003 geänderte ÖIAG-Gesetz 2000, welches am 11. Juni 2003 vom Nationalrat beschlossen wurde, in Kraft tritt.“

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 3. Juli 2003

 ERNST & YOUNG

Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.

Dr. Alfred Brogyányi e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Schwartz e.h.  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

## Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2002

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2002 in Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben sechs Plenarsitzungen und eine Ausschusssitzung abgehalten. Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats waren die Bestellung eines zweiten Vorstandsmitglieds sowie die Beratungen und Beschlüsse im Zusammenhang mit weiteren Privatisierungen; diese betrafen insbesondere die Änderung des mit Telecom Italia abgeschlossenen Syndikatsvertrags über die Beteiligung an der Telekom Austria AG, die eine wesentliche Voraussetzung für künftige Privatisierungsschritte bei der Telekom Austria AG darstellt, ferner die Beteiligung der ÖIAG an einer Kapitalerhöhung der voestalpine AG, den Verkauf der Österreichische Postbus AG sowie den Verkauf der Liegenschaft Rennweg 16. Weitere wichtige Beratungen erfolgten im Zusammenhang mit einem neuen Unternehmenskonzept der ÖIAG.

Wie schon in den vergangenen Geschäftsjahren wurde dem Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2002 von den Vorstandsmitgliedern der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, insbesondere von den Vorstandsvorsitzenden der börsennotierten Beteiligungsgesellschaften, über die Situation der jeweiligen Gesellschaft berichtet.

Der Vorstand der ÖIAG hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft, der Beteiligungsgesellschaften und der gesamten ÖIAG-Gruppe berichtet und in jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat wegen Ablauf der Funktionsperiode von zwei Aufsichtsratsmitgliedern und Rücktritt eines weiteren Aufsichtsratsmitglieds erstmals gemäß § 4 ÖIAG-Gesetz 2000 selbst drei neue Mitglieder bestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die Europa Treuhand Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H., nunmehr: Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H., geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2002, der damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt ist; der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn von EUR 261.096.877,76 eine Dividende von EUR 200.000.000,- auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 61.096.877,76 in eine Rücklage einzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung gemäß § 270 Abs.1 HGB vor, für die Prüfung des Jahresabschlusses 2003 die Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H., zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Wien, am 10. Juli 2003

**Alfred H. Heinzel e.h.**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats